



Veteranen TV Stadtpolizei Zürich

Bericht von der Wanderung vom 10. März 2020 Aathal - Seegräben – Römerbrünneli – Uster

Wanderleiter: Bruno Christen und Franz Kopp

Die Wetterprognose für die Märzwanderung war nicht sehr verheissungsvoll. Der Tag würde stark bewölkt verlaufen und zudem komme vom Westen her Regen auf, der zum Teil anhaltend und ergiebig ausfallen würde.

Trotz der misslichen Wetterverhältnisse hatten sich ab 10.15 Uhr 14 «hartgesottene Burschen» beim Treffpunkt im HB Zürich eingefunden. Auf der Fahrt mit der S14 waren zusätzlich noch 3 Kameraden zur «aufgestellten» Gruppe gestossen. Unter den wanderfreudigen Veteranen hatten sich sage und schreibe 5 Aargauer befunden, die trotz der vielen schönen Sehenswürdigkeiten im Aargau, die Wanderung im Zürcher Oberland miterlebt hatten.

Um ca. 11.10 machten wir uns bei Regen – der uns auf der ganzen Wanderung begleitete - in Aathal-Seegräben zur Wanderung auf. Nachdem wir die Hauptstrasse überquert hatten, ging es einen happigen Stutz, übrigens die einzige namhafte Steigung der Wanderung, hinauf in Richtung Seegräben, der Gemeinde mit der schweizweit bekannten «Juckerfarm». Auf der Anhöhe begrüsst uns Wanderleiter Bruno Christen zur Wanderung, die bereits vor einem Jahr auf dem Wanderprogramm vorgesehen war und wegen eines Todesfalls abgesagt werden musste und nun nachgeholt würde. Bruno gab uns in der Folge einige Erklärungen zum «Römerbrünneli» ab, das wir später erreichen würden. Dabei handle es sich um eine neugestaltete, historische Quelle an der Grenze zu Pfäffikon. Dank des konstruktiven Zusammenwirkens der Gemeinden Uster und Pfäffikon sei das «Römerbrünneli» im Oberustemer Wald wieder zum lauschigen Treffpunkt für Gross und Klein geworden. Im Dezember 1999 hätte der «Lothar» mit besonderer Gewalt gewütet und das etwas baufällige und unansehnliche Mauerwerk grösstenteils zerstört. Schon die Römer hätten Sinn für schöne Lagen gehabt und Grabungen im Jahre 1892 hätten eine grosszügige Badewanne aus jener Zeit ans Licht gebracht. Die Germanen ihrerseits hätten die Anlage Ende des 4. Jahrhunderts zerstört und die Quelle, die noch immer munter sprudle, sei bis heute geblieben.

Nach diesen sehr interessanten Informationen setzten wir unsere Wanderung fort. Der Weg führte uns durch das liebliche Dorf hinunter an die Gestade des Pfäffikersees. Auf teils bodenlosem Weg gings dem mit Schilf bewachsenen Ufer des grauen Sees entlang bis zur sogenannten Holzweid. Dort überquerten wir die Strasse und gelangten in den Oberustemer Wald. Die Regenfälle der letzten Tage zeigten auch ihre Spuren, denn auch dieser Weg war sehr bodenlos. Verschiedentlich waren grosse Holzstapel und auch gebündelte Holzstere zu sehen. Ob diese Holzmasse noch Auswirkungen des Sturmtiefs «Sabine» waren oder bewusst gefällt worden waren, entzieht sich meiner Kenntnis. Schliesslich waren wir am «Römerbrünneli» angelangt. Diese Örtlichkeit wurde durch die Forstverwaltung Uster mit schattigen Sitzgelegenheiten und einer Grillstelle ausgestattet und die Wasserquelle mit einer kleinen, dreistufigen Arena ein-

gefasst und sprudelt munter in ein Becken. Weiter gings dann am Weiher am Römerbrünneli, einem Gebiet für Amphibien und Pflanzen, vorbei. Später kamen wir an einer Stelle vorbei, die durch einen Forsteinsatz des Werkheims Uster, einem Heim für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung, erstellt worden ist. Letztlich traten wir aus dem Wald hinaus, überquerten die Autobahn A53 und gelangten durch das Quartier zu unserem Endziel, dem Restaurant «Linde» in Oberuster, wo wir nach rund 2 Stunden Wanderzeit teils tropfnass eingetroffen waren. Im Lokal wurden wir von Jeannette und 6 Kameraden, unter ihnen auch unser Obmann Rolf, herzlich empfangen. Nachdem alle Teilnehmer im heimeligen Speiserestaurant Platz genommen hatten und mit Getränken bedient worden waren, wurde uns durch das «Linde Team» ein sehr schmackhaftes Mittagessen, bestehend aus Rindsgulasch, hausgemachten Spätzli und Bohnen, serviert. Hungrige Mäuler kamen in den Genuss eines zweiten Tellers.

Unser Obmann Rolf nahm die Gelegenheit wahr, uns im Lokal herzlich zu begrüßen. Die Märzwanderung wäre schon letztes Jahr auf dem Programm gestanden, hätte aber wegen der Beerdigung unseres Kameraden Ernst Lienemann abgesagt werden müssen. Er dankte den beiden Wanderleitern, Bruno Christen und Franz Kopp, unserem Hoffotografen Erwin, dem Berichterstatter und allen Teilnehmer an der Wanderung.

Die Gastgeber der «Linde» hatten die Gütigkeit, ihr Lokal für uns Veteranen etwas länger offen zu halten. Normalerweise schliessen sie das Restaurant nach den Mittagessen. So konnten wir uns in friedlicher und gemütlicher Runde bis nach 15.00 Uhr im Lokal unterhalten. Mit dem Bus der Linie 845 Uhr fuhren wir schliesslich zum Bahnhof Uster, wo jeder seinen passenden Zug nach Zürich abwarten konnte.

Entschuldigungen

Für die gestrige Wanderung hatten sich Werner Bodenmann, Hermann Fellmann, Otto Künzli und Hans Rohr entschuldigt.

Gesundheitliche Probleme

Diesbezüglich waren dem Obmann keine neuen Meldungen bekannt.

Rolf wünschte aber allen Veteranen und Gönnermitgliedern mit gesundheitlichen Problemen alles Gute und gute Besserung.

Rolf wies in seiner Begrüssung daraufhin, dass er für uns alle hoffe, dass wir vom Coronavirus verschont bleiben würden. Wir würden altersmässig eigentlich zur Risikogruppe gehören.

Geburtstage im März

06.03. Gruber Karl	66	11.03. Fellmann Hermann	79
08.03. Blum Franz	79	13.03. Keller Rosmarie	85
09.03. Christen Bruno	71	17.03. Feiner Hans	81
09.03. Wiederkehr Trudi	89	20.03. Handel Kurt	89
10.03. Bodenmann	69	21.03. Beck Erwin	75

Rolf wünschte den Jubilarinnen und den Jubilaren nur das Allerbeste auf ihrem weiteren Lebensweg.

Spezielles

Unser unermüdliche Hoffotograf Erwin hat wiederum eine tolle Fotoreportage von der ganzen Tour ins Internet gestellt, wo sie selbstverständlich von Jedermann eingesehen werden kann.

Trotz der misslichen Wetterverhältnissen durften wir – das heisst auch wir Aargauer - gestern eine unvergessliche Wanderung in schönster Umgebung des Zürcher Oberlandes geniessen. Den beiden Wanderleitern gebührt ein herzliches Dankeschön.

Ein spezieller Dank gebührt dem ganzen «Linden Team» für ihre Gastfreundlichkeit und die nette Bedienung.

Leider musste ich der Wandergruppe mitteilen, dass die Führung in der Eawag in Dübendorf vom 26. März 2020 aufgrund der rasanten Verbreitung der weltweiten Coronavirus-Infektionen abgesagt werden musste.

*Dübendorf, 11. März 2020
Kurt «Kudi» Müller, Aktuar*

Nachtrag des Webmasters:

Der geneigte Leser wird aufgrund einiger Zitate unschwer feststellen, dass es sich beim Verfasser des Wanderberichtes um einen Heimweh-Aargauer handelt.

Bericht [schliessen](#)